# ArtenFinder-Info | Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz | Juli 2024

Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

die zweite Jahreshälfte hat begonnen und die rheinland-pfälzischen Sommerferien nahen mit großen Schritten. Ein guter Anlass mit unseren Exkursionsberichten ein paar Anregungen zu geben, welche schönen Gebiete einen Ausflug wert sind. Die ausführlichen Berichte finden sich auf der ArtenFinder-Homepage.

Bei den Spinnen und Tagfaltern geben wir einen Überblick über die monatlich wechselnden Meldeaufrufe. Außerdem hat nun auch das Otter-Projekt eine Meldeseite und nimmt gerne ArtenFinder-Sichtungen für seine Datengrundlage.
Des Weiteren nimmt das ArtenWissen RLP Projekt weitere Formen an, worüber wir gerne berichten. Hier freuen wir uns über direkte Kontaktaufnahme, wenn auch Ihr Artenkenntniskurs gerne Teil des Verbunds werden soll.
Zu guter Letzt sind wir eine Kooperation im Feld der internationalen Datenbereitstellung eingegangen: Den ArtenFinder gibt es jetzt auch auf GBIF.

Wir verabschieden uns in die Sommerferien, bitte haben Sie Geduld, wenn Meldungen nicht gleich bearbeitet werden. Wir wünschen allen viel Spaß beim Lesen und einen artenreichen Sommer.

Ihre
Susanne Müller, Hendrik Geyer und Chris Dlouhy

## Projekt ArtenWissen Rheinland-Pfalz gestartet

Das Projekt **ArtenWissen RLP** ist im März 2024 als Eigenprojekt der SNU in enger Kooperation mit der POLLICHIA e.V. gestartet. Ziel des Projekts ist es, Bildungsangebote zur Artenkenntnis in Rheinland-Pfalz zu vernetzen und eine offene Plattform für alle Artenkennerinnen, Artenkenner und die, die es noch werden wollen, zu schaffen.

Auf der ArtenWissen-Plattform können sich Interessierte über passende Bildungsangebote in der Nähe informieren. Das Angebot reicht von der einfachen Sensibilisierung für Arten und Lebensräume über das Erlangen von Grund- und Spezialwissen bis hin zur Ausbildung von Artexpertinnen und Artexperten. Hierbei sind alle Naturschutzorganisationen von Rheinland-Pfalz eingeladen, ihre Veranstaltungen in den ArtenWissen-Verbund einzubringen. So soll eine Möglichkeit geschaffen werden, ein vielfältiges und regional weit gestreutes Angebot zu bündeln und zentral darzustellen.

→ Insbesondere die bereits gut etablierten *ArtenKennerSeminare* der POLLICHIA e.V. sind hier eine exzellente Grundlage, die das Projekt bereits mit Leben füllen. Ein fester Teil des Angebots ist das Kursprogramm des Bundesweiten Arbeitskreises der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU), das mit dem ArtenWissen-Projekt in RLP etabliert wird. Die Kursinhalte orientieren sich an bundesweit einheitlichen Curricula zur Feldbotanik, Feldornithologie und Feldherpetologie. Aktuell wurden die Organismengruppen Tagfalter und Widderchen sowie Libellen in das BANU-Programm aufgenommen.

Die Kurse können zur Vorbereitung auf die freiwilligen BANU-Zertifikatsprüfungen besucht werden. Diese Zertifikate belegen die Artenkenntnis in jeweils einer Artengruppe auf einer von drei Niveaustufen. Sie dienen sowohl der Selbsteinschätzung als auch der Berufsqualifikation. BANU-Kurse und Prüfungen werden unabhängig voneinander angeboten, sodass auch Interessierte ohne Zertifikatsabsicht teilnehmen können.

→ Hier geht es zum ArtenWissen RLP Projekt

ARTENWISSEN
RHEINLAND-PFALZ

Den Roten Fingerhut (*Digitalis purpurea*) zu erkennen ist hilfreich: denn er ist giftig.

Erster BANU-Kurs in RLP zum Thema Gräser von Dr. Dagmar Lange für die POLLICHIA e.V.

**Direkt Kontakt aufnehmen:**
Jan.Schmitt@snu.rlp.de

**28. April | Eine gelungene Kooperation im Norden: Amphibienexkursion mit den Ebertseifener Lebensräumen e.V.**

An diesem Tag drehte sich alles um die heimischen Amphibien, denn der Verein Ebertseifen Lebensräume e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensräume für die heimischen Amphibien zu erhalten, zu vernetzen und aufzuwerten.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Peter Merzhäuser, stellte den Verein vor und ArtenFinder-Mitarbeiter Chris Dlouhy gab eine Einführung in das ArtenFinder-Portal. Das Thema Amphibienkrankheiten - insbesondere die Pilzkrankheit *Bsal* (*Batrachochytrium salamandrivorans*) als Bedrohung für unsere heimischen Feuersalamander-Populationen – wurde durch das Desinfizieren des Schuhwerks allen Teinehmer:innen nahe gebracht. Anschließend wurden die Amphibienarten vorgestellt, hier präsentierte Peter Merzhäuser eine kleine Auswahl der gezüchteten, heimischen Amphibien in kleinen Terrarien. Schutzstatus, Verbreitung, Häufigkeit und Erkennungsmerkmale wurden hierbei ausführlich diskutiert und interaktiv vermittelt. Die anwesenden Kinder waren von den lebenden Tieren ganz begeistert, denn wann sieht man die seltene Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) schon einmal in freier Natur? Danach ging es weiter zu einer Begutachtungstour der angelegten Tümpel und Teiche. Alle Zuhörenden lernten die Lebensraumansprüche der einzelnen Arten kennen und was man für den Erhalt der seltenen Tiere alles machen kann – auch im eigenen Garten. Der Verein hatte eine Woche vor der Exkursion nochmals zahlreiche kleine, sehr sonnige, flache Teiche für den Schutz und den Erhalt der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) angelegt. So konnte den Teilnehmer:innen der Exkursion diese Art als weiteres Highlight der Führung präsentiert werden.
Insgesamt zählten wir 40 Leute bei dieser Veranstaltung. Wir hoffen, dass sie dazu beitragen, den ArtenFinder auch im Norden des Landes etwas stärker publik zu machen.

Laubfrösche (*Hyla arborea*) werden in Ebertseifen nachgezogen.

Die Anlage beherbergt mehrere Freiland-Terrarien für Amphibien.

Kleinsttümpel für Gelbbauchunke & Co.

**16. Juni | Orchideen und Klimakrabbler - Ein Ausflug in den Ober-Olmer Wald**

Zusammen mit dem Waldnaturschutzzentrum (WNZ) im Ober-Olmer Wald thematisierte die Exkursion den menschengemachten Klimawandel und die Anpassungsfolgen für die Natur, Floren- und Faunenveränderung sowie den Verlust der biologischen Vielfalt. Denn durch die Klimaveränderung gibt es viele Profiteure, aber auch sehr viele Verlierer.

Blüte der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)

Doch die ursprünglich gesuchte Art, die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) war leider erfroren, so dass Bilder dieser Art zum Zeigen herhalten mussten. Dafür wuchsen nur wenige Meter entfernt zahlreiche Bienen-Ragwurzen (*Ophrys apifera*). Diese Art profitiert dieses Jahr von den hohen Niederschlägen im Frühling und gedieh daher bestens. Zudem ist diese Pflanze eine Gewinnerin des Klimawandels, denn durch Ihre Fähigkeit zur Selbstbestäubung (Autogamie) breitet sich diese Pflanze in immer neue Areale aus. Andere Arten, die dazu nicht fähig sind, sind auf ihre Bestäuber (Insekten) angewiesen, die leider durch den hohen Pestizideintrag der Landwirtschaft und andere Faktoren immer weniger werden.

Die schöne Blumenkrabbenspinne (*Thomisus onustus*)

Auch bei den Insekten und Spinnen konnten einige schöne und auch seltene Funde verzeichnet werden. Darunter z.B. die sehr seltene Spanische Fliege (*Lytta vesicatoria*), ein Käfer aus der Familie der Ölkäfer (Meloidae), er wird in der Rote Liste Deutschlands in Anhang 2 (stark gefährdet) geführt. Ein weiterer schöner, aber nicht seltener Fund war ein sehr großes und sehr schön gefärbtes Weibchen der Blumenkrabbenspinne (*Thomisus onustus*) mit einem Dickkopffalter als Beute. Dieser Lauerjäger ist dazu in der Lage, innerhalb weniger Tage die Farbe zu wechseln und sich so dem Untergrund perfekt anpassen, um geschickt getarnt zu sein.
Es wurden noch diverse Pflanzen und Tiere angesprochen, die von den Teilnehmer:innen und vor allem den sehr begeisterten Kindern entdeckt wurden.

Die seltene Spanische Fliege (*Lytta vesicatoria*)

**29. Juni | Mosel-Apollo und Heuschrecken-Exkursion**

Die Exkursion führt in den steilsten Weinberg Europas, den „Bremmer Calmont“. ArtenFinder-Mitarbeiter Hendrik Geyer stellte das Projekt vor und ArtenFinder-Experte Alban Pfeifer gab eine kurze Einführung zum Gebiet und zu den Fokusarten der Exkursion. Im Anschluss wagten sich alle bei drückender Hitze den steilen Weinberg hinauf. Oben angekommen, sah man Massen vom Weißen Mauerpfeffer (*Sedum album*), der mit seinen rot überlaufenen Blättern und den weißen Blüten die einzige Futterpflanze für die Raupen des Apollo-Falters (*Parnassius apollo*) ist. Aber das Highlight der Exkursion, der Mosel-Apollo (*Parnassius apollo vinningensis*), zeigte sich den Exkursionsteilnehmenden an diesem Tag bedauerlicherweise nicht.

Mit dem steigenden Pestizideinsatz sind die Bestände immer weiter zurückgegangen und der menschengemachte Klimawandel bringt den Lebenszyklus der Tiere völlig aus dem Gleichgewicht: ist der Herbst zu mild, schlüpfen viele der Raupen frühzeitig und sterben dann bei einem Kälteeinbruch im Frühling wieder ab. Zudem spielt die Verbuschung der Lebensräume eine große Rolle für das Aussterben dieser extrem seltenen und endemischen Unterart des Apollo-Falters an der Mosel.

Weiter bergauf gab es noch viele weitere Pflanzen zu sehen, wie den Färber-Waid (*Isatis tinctoria*), das Berg-Sandrapunzel (*Jasione montana*) und diverse weitere trockenliebende und hitzeverträgliche Arten. Auch die Dach-Hauswurz (*Sempervivum tectorum*) konnte hier vereinzelt gefunden werden, teilweise sogar kurz vor der Blüte stehend. Als botanische Raritäten gab es den Französischen Ahorn (*Acer monspessulanum*) oder die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) zu entdecken.

Die Sattelschrecke als zweite Zielart der Exkursion war leider noch nicht adult - ein möglicher Grund, warum die Art nicht gefunden wurde.

Zwar hatten die Teilnehmenden kein Glück mit dem Apollo, dafür wurde noch der in RLP als „vom Aussterben bedrohte“ Punktschild-Prachtkäfer (*Ptosima undecimmaculata*) entdeckt.

Der steilste Weinberg Europas war das Exkursionsziel.

Ein Hang voll mit Weißem Mauerpfeffer (*Sedum album*): die Futterpflanze des Apollos.

Der Punktschild-Prachtkäfer (*Ptosima undecimmaculata*)

## Spinne des Monats

Seit April läuft mit dem Arbeitskreis Spinnen der POLLICHIA der Meldeaufruf „Spinne des Monats“. Hier stellen wir die Juli-Kandidatin vor und blicken zurück auf die bereits vorgestellten Arten und Ihre entsprechenden Meldungen im ArtenFinder.

- **April:** Die Rindenspringspinne (*Marpissa muscosa*) mit **8 Meldungen**
- **Mai:** Die Listspinne (*Pisaura mirabilis*) mit **59 Meldungen**
- **Juni:** Veränderliche Krabbenspinne (*Misumena vatia*) mit **16 Meldungen**

Das typische Eichenblatt-Muster auf dem Hinterleib ist gut erkennbar.

Unsere **Juli-Fokusart** ist die **Eichenblatt-Radnetzspinne** (*Aculepeira ceropegia*). Die große Spinne gehört zu den Radnetzspinnen und ist mit der sehr bekannten Kreuzspinne verwandt. Wie der Name schon sagt, hat die Spinne auf dem Hinterleib eine Zeichnung, die an ein Eichenblatt erinnert. Verwechselt werden kann die Art jedoch mit der Heide-Radnetzspinne (*Neoscona adianta*). Diese besitzt jedoch rote Elemente neben der Blattzeichnung auf dem Hinterleib.
Zu finden ist die Eichenblatt-Radnetzspinne in Wiesen und Weiden mit mittelhoher Vegetation, an welcher die Spinne ihr Radnetz aufspannen kann.

Die Spinne sitzt oft neben dem Fangnetz in einer Seidenschale als Sitzwarte.

→ Hier geht es zum Meldeaufruf Spinnen

→ Hier geht es zum Arbeitskreis Spinnen

## Schmetterling des Monats

Ebenso gibt es seit April die Aktion "Schmetterling des Monats". Gemeinsam mit dem BUND, NABU, GNOR und der POLLICHIA rufen wir zur Meldung verschiedener Falter auf.

- **April:** Grüner Zipfelfalter (*Callophrys rubi*) mit **45 Meldungen**
- **Mai:** Landkärtchen (*Araschnia levana*)

mit **5 Meldungen**

- **Juni:** Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album, Syn. Strymonidia w-album*)
  mit **2 Meldungen**

Unser Juli-Kanditat ist der Schornsteinfeger oder Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*) genannte Tagfalter.

Der Schornsteinfeger kommt noch fast überall in Rheinland-Pfalz vor. Der Falter nutzt sehr unterschiedliche Lebensräume, sowohl feuchte als auch mäßig trockene, aber fast immer handelt es sich um halboffene oder waldnahe Biotope.

Er gehört zur Familie der Edelfalter (Nymphalidae) und zur Unterfamilie der Augenfalter (Satyrinae). Diese namensgebenden Augenflecke sind beim Männchen oft nur angedeutet, beim Weibchen sind sie deutlich erkennbar. Der Schornsteinfeger ist in Rheinland-Pfalz zurzeit noch nicht akut gefährdet.

Der Falter kann durch einen selten oder gar nicht gemähten Grasstreifen vor einer Hecke im Halbschatten und mit einem guten Blütenangebot im Hochsommer (z.B. Dost) auch in den Garten gelockt werden.

Der Schornsteinfeger ist Falter des Monats Juli.

Warum der Falter zu den Augenfaltern gehört, kann man hier gut erkennen.

→ Hier geht es zum Meldeaufruf Schmetterling

→ Hier geht es zur Projektseite des BUND

## Deutschland wieder Otterland

Ein neues Verbundprojekt ist zu Beginn 2024 gestartet: *„Deutschland wieder Otterland - Die bundesweite Vernetzung von Gewässerlandschaften für den Fischotter“* hat zum Ziel, die Wiederausbreitung des Fischotters in Deutschland in südwestlicher Richtung zu begleiten und, wo möglich, den

Erhaltungszustand der Populationen durch die Wiedervernetzung von Gewässerlandschaften zu verbessern. Es wird gefördert vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Insgesamt neun Modellregionen werden Maßnahmen zur regionalen Reduktion von Gefährdungen und Beeinträchtigungen identifizieren und umsetzen.

Da es in Rheinland-Pfalz aktuell noch keine Fischotternachweise gibt, eine Zuwanderung allerdings als wahrscheinlich gilt, soll das bei der Stiftung Natur und Umwelt (SNU) angesiedelte Teilprojekt **"Otterland Rheinland-Pfalz? Erwartungsgebiet mit Chance"** die künftige Zuwanderung begleiten, Bewusstsein schaffen und Wanderbarrieren langfristig reduzieren.

Alle Meldungen im ArtenFinder, die auf Otter schließen lassen können helfen, das Projekt in RLP mit Daten zu versorgen. **Deshalb freuen wir uns, wenn alle ArtenFinderinnen und ArtenFinder die Augen nach dem Fischotter offen halten**. Meldungen gerne im eigenen Account oder über die Meldeseite bei der SNU eintragen.

**Bei Fragen gerne Kontakt aufnehmen mit der Projektleiterin:**

**Frau Sarah Rossi**
Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7 | 55116 Mainz
Sarah.Rossi@snu.rlp.de | +49 (0)6131-165580

→ Hier geht es zur Otter-Webseite

Wird der Fischotter (*Lutra lutra*) auch in RLP wieder heimisch?

**ArtenFinder-Daten bei GBIF**

Die Global Biodiversity Information Facility (GBIF) fasst Biodiversitäts-Daten aus zahlreichen Datenbanken in einem zentralen, englischsprachigem Portal zusammen.

GBIF
Global Biodiversity Information Facility

Ziel des internationalen Netzwerks ist die Sammlung und freie Bereitstellung von Informationen über alle Arten. So soll die Informationsinfrastruktur für die biologische Vielfalt verbessert werden. Alle Daten können auf der Website abgerufen werden, dazu gibt es Informationen zu den Urhebern und den Datenstandards.

Nun sind die Vorkommensdaten aus Berlin und Rheinland-Pfalz auch auf der Plattform zu finden. Mit Unterstützung von NFDI4Biodiversity – einem Konsortium unter dem Dach der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur – werden die über den ArtenFinder gemeldeten Vorkommensdaten nun regelmäßig bei GBIF und dem LAND-Portal (Lebendiger Atlas Deutschland) veröffentlicht.
Wer keine internationalen Daten braucht, dem hilft es sicher, die Daten im „Lebendigen Atlas Deutschland" anzuschauen, denn das Portal bietet viele Fachanwendungen und eine gute Möglichkeit, komplizierte Forschungsdaten einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

→ Hier geht es zum LAND-Portal

→ Hier geht es zu GBIF

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de
Ihr ArtenFinder-Team
**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)**
**ArtenFinder RLP**
**Diether-von-Isenburg-Str. 7**
**55116 Mainz**

STIFTUNG
NATUR UND UMWELT
RHEINLAND-PFALZ